

„Tötungsvorsatz“

Im Sommersemester 2022 biete ich (als Blockseminar am Ende der Vorlesungszeit) für max. **20 TeilnehmerInnen** ein kriminalwissenschaftliches (straf- und strafprozessrechtliches, kriminologisches und kriminologisches) Seminar zum Tötungsvorsatz an. Einen Leistungsnachweis erhält, wer am Seminar aktiv teilnimmt, einen (ca. 15-minütigen) Vortrag hält und bis Ende September 2022 ein schriftliches Referat über das Thema seines Vortrags abgibt.

Termin der Vorbesprechung: Mittwoch, 16. Februar 2022, 16-18 Uhr (via ZOOM)

<https://uni-frankfurt.zoom.us/j/92976507603?pwd=ekk4RnFtZUxicDNqNm1kcHdMemcrZz09>

Eine Anmeldung zum Seminar vor der Vorbesprechung ist weder notwendig noch möglich.

Termine des Seminars: Donnerstag, 7. Juli und Freitag 8. Juli, 10-18 Uhr, Raum N.N.
(Möglichkeit der Präsenzveranstaltung vorausgesetzt).

Einführung

Vom 1. Semester bis zum Staatsexamen, in der Strafrechtspraxis wie in der Strafrechtswissenschaft und potentiell für den Strafgesetzgeber ist der Vorsatz bei Tötungsdelikten ein wichtiges und schwieriges Thema. Dabei geht es in der Regel um die Abgrenzung zwischen Vorsatz und Fahrlässigkeit, die wegen der Rechtsfolgen der §§ 212 und v.a. 211 bei den Tötungsdelikten von besonderer Bedeutung ist.

Im Seminar sollen anhand einer Reihe von höchstrichterlich entschiedenen Fällen erforscht werden:

- die materiell-strafrechtlichen Fragen (Definition des Vorsatzes, Theorien zur Abgrenzung zur Fahrlässigkeit),
- die damit verbundenen strafprozessualen Fragen (Nachweis des Vorsatzes),
- die kriminologisch-psychologischen Fragen (Was *ist* Vorsatz?) und
- die Frage, ob der Gesetzgeber aufgerufen ist, den Bereich von Fahrlässigkeit und Vorsatz zu ändern, wie es zunehmend in der Wissenschaft gefordert wird.

Referate

I. Erster Block: Die Fälle, die Entscheidungen

1. *Friedrich Schillers* Wilhelm Tell und der Lacmann'sche Schießbuden-Fall (Lacmann, GA 58 [1911], S. 109 [119] und ZStW 31 [1911], S. 142 [159])
2. Der Sandsack/Lederriemen-Fall (BGHSt 7, 363)
3. Der Aids-Fall (BGHSt 36, 1)
4. Der überforderte gewalttätige Vater (BGH NStZ 1988, 175)
5. Der Masochismus-Fall (BGH NStZ 2000, 583)
6. Polizeikontrollen-Fälle (BGH NW 1968, 660; VRS 59 [1980], 183)
7. Die Raser-Fälle (BGHSt 63, 88; BGH Urt. vom 18.06.2020 (4 StR 482/19))

II. Zweiter Block: Der Umgang mit den Fragen um den Tötungsvorsatz

8. Die spezielle Problematik des *Tötungsvorsatzes*
9. Strafprozessuale Perspektiven auf den (Tötungs-) Vorsatz
10. Was ist Vorsatz? Psychologische Perspektiven auf den Vorsatz
11. Feststellung, Zurechnung und Zuschreibung von (Tötungs-) Vorsatz
12. Theorien zur Abgrenzung von Vorsatz und Fahrlässigkeit
13. Gesetzgebungsbedarf und Gesetzgebungsvorschläge